

Eine Katze durchläuft vier wichtige Lebensabschnitte: das neugeborene Kätzchen, die ersten drei Monate (Sozialisierung), das Erwachsenenalter und die alte Katze. Viele Charaktereigenschaften und Wesensmerkmale werden bereits in den ersten acht Lebenswochen geprägt und bleiben deshalb neuen Katzenbesitzern verborgen.

In den ersten drei Monaten ist die Sozialisierungsphase schon so gut wie abgeschlossen. Jetzt ist notwendiges Basiswissen über die Lebensgewohnheiten das erforderliche Rüstzeug, um dem Katzenkind die Eingewöhnungsphase in die neue Umgebung so angenehm wie möglich zu gestalten.

Jüngste Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die Persönlichkeit eines Katzenkindes beim Umzug in das neue Heim tief greifende Änderungen erfährt. Da seine Mutter und Geschwister nicht mehr da sind, bringt das Kätzchen all seine Zuneigung dem neuen Besitzer entgegen. Diese zarten Bande werden durch das Füttern, Streicheln, Zureden und Spielen gefestigt. Deshalb gilt: Wer sich in den ersten Monaten liebevoll und intensiv mit dem Neuankömmling beschäftigt, schafft damit eine lebenslange, enge und harmonische Bindung zu seiner Katze.



Katzenkinder wollen ihre Krallen an allen nur möglichen Gegenständen ausprobieren

Wer ein Kätzchen aufnimmt, muss die Verhaltensweisen und Bedürfnisse des Vierbeiners kennen, um auf diese eingehen können. Beobachten, Erkunden, Verstecken, Klettern, Jagen, Markieren, Kratzen, Fell putzen, Dösen, Schlafen, Spielen und natürlich Fressen gehören zum täglichen Verhaltensrepertoire einer Katze. Wichtige Lernprozesse müssen diesem natürlichen Katzenverhalten angepasst werden.

Kleine und große Geschäfte

Im zarten Alter von drei Wochen lernt

Start ins

Die Vorfreude ist immer sehr groß, wenn vierbeiniger Familienzuwachs erwartet wird. Ganz besonders dann, wenn es eine niedliche wollknäuelige Babykatze ist. Frischgebackene Katzenbesitzer haben speziell in der Eingewöhnungsphase einiges zu beachten. Denn die Bedürfnisse der Kitten nach Zärtlichkeit und Fürsorge sind besonders groß.

Text: Bärbel Jost

das Kätzchen, was zu tun ist, wenn die Blase drückt. Der Besitzer muss jetzt nur noch dafür sorgen, dass die Umfeldbedingungen stimmen. In der freien Natur setzen Katzen Kot und Urin nie an derselben Stelle ab, sondern halten dabei einen Abstand von bis zu 30 Metern ein. Deshalb hat es sich bewährt, zwei Katzentoiletten an verschiedenen, möglichst ruhigen Orten aufzustellen. Optimal für den Neuankömmling, sich so an das Prozedere zu gewöhnen. Als Einstreu ist eine möglichst ökologische Klumpstreu bestens

Im Alter von 10 bis 14 Wochen sind kleine Katzen am verspieltesten. Häufige Abwechslung erleichtert den Aufbau einer dauerhaften Beziehung



Katzen Glück

geeignet, denn diese sorgt maßgeblich dafür, dass die Samtpfote das „stille Örtchen“ auch gerne aufsucht.

Spielerisch soziale Fähigkeiten erlernen

Im Alter von 10 bis 14 Wochen sind kleine Katzen am verspieltsten. Häufige Abwechslung erleichtert den Aufbau einer dauerhaften Beziehung zwischen Mensch und Samtpfote. Das Katzenkind sollte dabei möglichst vielfältige motorische, aber auch soziale Erfahrungen sammeln. So muss der Umgang mit unbekanntem Menschen und anderen Vierbeinern regelrecht erlernt werden. Dazu gehört auch ein Besuch beim Tierarzt oder Tierheilpraktiker. Ideal ist, Jungkatzen vor der Pubertät an die Routineuntersuchungen zu gewöhnen. Auch das Kennenlernen einer Katzentransportbox gehört von Beginn an auf spielerische Art und Weise dazu.

Tipp: Beim Spielen sind die Finger tabu. Es sollten nur Spiel-Objekte verwendet werden, mit denen man Beutetiere der Katze imitieren kann.

Katzenkinder verspüren von Anfang an den Drang, ihre Krallen an allen nur möglichen Gegenständen auszuprobieren. Um aber Polstergarnitur und Co. nicht zu ruinieren, ist es notwendig, dem Kätzchen seinen eigenen „Abenteuerspielplatz“ einzurichten. Dabei reicht ein Kratzbaum alleine meist nicht aus. Katzen versuchen mit Vorliebe neben dem Schlafplatz, an Türen und Gegenständen, die etwas Spannendes versprechen, herumzukratzen. Geklettert wird liebend gern auf alle Plätze, die genügend Anlauf und gute Aussichtspunkte garantieren. So springen Katzen auf Schränke, Regale und Fensterbänke. Um Kratzspuren im ganzen Haus möglichst zu vermeiden, ist die

Schaffung eines entsprechend artgerechten Lebensraums mit verschiedenen Kratz- und Kletterobjekten unumgänglich.

Kleine Bäuchlein – kleine Portionen

Ein Katzenkind wächst relativ gesehen 15-mal schneller als ein Säugling. Eine dieser extrem rasanten Wachstumsphasen angepasste, möglichst naturbelassene, hochwertige und ausgewogene Ernährung ist immens wichtig.

In den ersten 3 Monaten ist der Magen extrem klein und nicht viel größer als ein Daumennagel. Das erklärt, warum der Stubentiger in diesem Alter schon nach wenigen Bissen satt und zufrieden ist. Beginnen sollte man mit vier bis fünf kleinen Mahlzeiten pro Tag, ab dem 6. Monat reichen zwei bis vier Mahlzeiten täglich und ab dem 10. Monat zwei. Wichtig ist ein geregelter Rhythmus der Fütterungen. Ein separater Napf mit frischem Wasser sollte stets parat stehen. Katzen lieben, um ihren Durst zu stillen, große weite Gefäße oder einen Trinkbrunnen mit fließendem Wasser. Es ist und bleibt eine Mär, dass Milch für Katzenkinder gut sei. Ganz im Gegenteil: Der hohe Laktosegehalt der Kuhmilch kann zu Durchfall führen.

Tipp: Keine Angst



Ein Katzenkind wächst relativ gesehen 15-mal schneller als ein Säugling

vor Überfütterung! Ein Katzenkind frisst selten mehr als es benötigt.

Langsam die große weite Welt erforschen

Katzen werden etwa im Alter von sieben Monaten geschlechtsreif. Vor dieser Geschlechtsreife ist es aber ratsam, ein Kätzchen nicht allein ins Freie zu lassen, da es noch keine feste Bindung an seine Besitzer hat.

Träum was Schönes!

Katzen sind wahre Vielschläfer. Der Durchschnitt liegt bei ihnen in der Regel zwischen acht und zehn Stunden täglich. Ein Kätzchen sollte zwischen verschiedenen Schlafplätzen wählen können. Einige sollten an warmen Stellen sein, andere etwas erhöht. Die Schlafplätze sollten gemütlich mit weichen Decken ausgelegt und für die Katze rund um die Uhr erreichbar sein. ■

